

Mattrosen, aus drohender Lebensgefahr gerettet, kehrten mit ihnen in die Heimath zurück. Im Weißen Meere sind 64 Schiffe von den Mannschaften verlassen worden; 14 derselben wurden nachträglich in Sicherheit gebracht, die übrigen 50 aber sind untergegangen.

Der 18. und der 19. Juni waren die schlimmsten Unglückstage, denn nicht weniger als 250 Fahrzeuge lagen im Eise eingeklemmt. 330 Seeleute haben sich nach Archangel gerettet, darunter etwa 100 Engländer und die übrigen meist Norweger.

Der Impresario der italienischen Oper im Coventgarten-Theater hat vom Sultan eine glänzende Anerkennung in Gestalt einer goldenen Dose erhalten, die oben mit einem großen, den goldenen Namenszug des Sultans tragenden Karfunkel besetzt ist.

London, 2. August. Aus Newyork wird vom 1. d. per atlant. Kabel gemeldet, daß General Sheridan den Gouverneur des Staates Texas entlassen hat.

Frankreich.

Paris, 31. Juli. Der König von Schweden trifft Freitag Abends um 5 1/2 Uhr aus Vichy in Paris ein. Großartige Vorbereitungen werden zu seinem Empfange getroffen.

Die „France“ erzählt: „Gestern Nachmittag um 6 Uhr, in dem Augenblicke, wo der Kaiser von seiner Promenade im Boulogner Gehölze nach den Tuilerien zurückkehrte, hatten sich die sämtlichen Musikkorps im kaiserlichen Garten vereinigt und brachten dem Kaiser ein Abschiedständchen.

„Wer will Krieg?“ Unter dieser Ueberschrift jagt heute

die „Patrie“: „Frankreich und Preußen wollen keinen Krieg, nur einige Zeitungen auf beiden Seiten drängen dazu. Frankreich kann nicht, ausgenommen in dem Falle, daß es angegriffen und sein Recht flagrant verletzt würde, sich in einen Krieg mit Preußen einlassen.

Hier nennt man schon die Summe der Rechnung, welche Suarez mit der französischen Regierung, wie neulich gemeldet wurde, angeblich zu regeln habe, und wofür er den französischen Gesandten Danos als Geißel behalten soll.

Wie der „Etandard“ meldet, sind in Cochinchina die drei westlichen Provinzen von den französischen Truppen besetzt worden. Sie stießen auf keinen Widerstand, die Bevölkerung empfing sie mit Freundschaft.

Herr Nigra, der italienische Gesandte, wird schon in einigen Tagen wieder hier zurück erwartet. Die Gerüchte, welche seine Abberufung von dem hiesigen Posten als bevorstehend bezeichneten, fallen damit in sich zusammen.

Italien.

Rom, 27. Juli. Ich möchte schreiben ein Korrespondent der „Kölnisch. Zeitung“, Ihnen ein Gerücht nicht vorenthalten, das, als es zum ersten Male verlautete, in eben jenen Kreisen kaum beachtet wurde.

über den Verlauf der Garibaldi'schen Bewegung den Aufenthalt auf dem Lande oder die Entfernung von der Stadt überhaupt nicht als gerathen erscheinen lassen.

Florenz, 31. Juli. Die Agitation bezüglich der endlichen Lösung der römischen Frage greift immer mehr um sich. Aus allen Theilen des Königreichs gehen Berichte über Meetings, in denen hierauf bezügliche Resolutionen gefaßt werden.

Spanien.

Madrid. — In Spanien herrscht nach dem „Courrier Francais“ noch immer der Schrecken. Vor etwa 20 Tagen ließ man in Palencia bei Valladolid den Geniecapitän Copeiro und einen Corporal von der Garnison der Stadt erschießen.

Rußland und Polen.

Aus Polen, 31. Juli. Nach einem neuern Erlass des Kultusdirektoriums sollen vom 1. Januar ab die bis jetzt projectirten Elementarschulen auf dem platten Lande so weit eingerichtet sein, daß die Berufung der Lehrer erfolgen und der Unterricht spätestens zum 1. April k. J. überall beginnen kann.

Wie man hört, soll der Geschäftsgang im Prozeßverfahren bei den Kreisgerichten vereinfacht werden und sollen bei Schuldklagen unter fünfzig Rubeln zwischen dem Tage der Einreichung der Klage und dem ersten Termine nicht mehr als fünfzehn Tage — wenn die Parteien am Orte — und nicht mehr als 23 Tage verfließen.

Dänemark.

Kopenhagen, 2. August. Mehrere Morgenblätter melden, daß die Reise der französischen Journalisten hierher auf den 8. August festgesetzt ist. Es werden circa 20 Personen kommen, darunter die beiden Deputirten Morin und Piccioni und die Repräsentanten von zehn Pariser Zeitungen.

Reisebericht eines Posener Besuchers der Pariser Welt-Ausstellung.

Paris, den 31. Juli 1867.

Au den Sehenswürdigkeiten von Paris gehört der noch nicht lange bestehende Jardin d'acclimatation im Bois de Boulogne, eine Anlage, die sich eben so durch ihre Nützigkeit und ihren geleckten Anstrich auszeichnet, wie alle hiesigen Parks, aber überaus viel Beliebenreichere bietet.

Eine Reihe von Gemächshäusern enthält die tropische Flora, die man freilich kennen muß, um sich für sie zu interessieren. Allgemeiner Anspruch auf Berücksichtigung macht ein großes Aquarium, viel geräumiger und reicher, als im reservirten Park der Ausstellung, wo ich nur Süßwasserthiere sah, während hier neben ihnen auch Molche und Quallen sich auf echtem Seegrunde mit ihrem eigenthümlichen Pflanzenwuchs tummeln.

Ich hatte gehört, daß der Kaiser die am Sonnabend verschobene Revue der Pariser Garde-Division am Montag in Longchamps abhalten würde. Da ich also einmal im Bois war, so faunete ich mit meinem Gefährten nicht, den Weg dahin, nachdem die Bestätigung des Jardin d'acclimatation beendet war, zu machen.

Die Revue endete nach anderthalbhündertiger Dauer mit einem Vorbeimarsch. Dann kehrten die Hofwagen leer bis zum Ausgang des Waldes zurück, der Kaiser mit seinen hohen Gästen ritt unmittelbar an uns vorüber.

Gestern spielten die Desfirreier in den Champs Elysées unter furchtbarem Volksgeräusch; es gelang uns, ziemlich in der Nähe Platz zu gewinnen. Obgleich das Publikum vor Beginn des Konzerts ziemlich unruhig war, so herrschte doch nachher eine Stille, die uns keinen Ton verlieren ließ.

Im reservirten Garten der Tuilerien spielten nachher die Preußen, es gelang mir aber nicht, ihnen so nahe zu kommen, um etwas Vollständiges zu hören, und ich zog daher vor, mich aus dem Gemümel herauszuwickeln.

Von den Theatern lernten wir außer dem Chatelet und dem des Palais royal, dessen ich wohl schon erwähnte, noch das Ambigüe und Porte St. Martin kennen. In ersterem wird täglich Rocambole, eine echte Wrappfefferiade, gespielt. Diebstahl und Mord sind die Ingrezienzien, welche auf die Nerven zu wirken haben.

haben. — Eben so gefüllt fand ich gestern Porte Saint Martin, wo seit Wochen die „Biche au bois“ allabendlich wiederholt wird, ein Stück ganz im Genre der Ihnen schon beschriebenen „Cendrillon“, nur mit der Buthat, daß hier eine Hirschjagd die Bühne läuft und am Schluß Batty seine Löwen vorführt. Was sind das für Theaterzustände! Vater Göthe, der den Hund des Aubry nicht auf der Bühne dulden wollte und lieber seine Demission als Theater-Intendant gab, muß sich im Grabe umdrehen.

Den Höhepunkt der Technik bildete ein Wasserfall, der keineswegs an die bekannte Walse der Posener Baigne erinnert. Die Illusion war eine totale. Prächige Mondscheinbeleuchtungen wechselten mit Tageshelle, der Wald mit dem glänzenden Salon. Das Ballet war von wahrhaft verschwenderischer Pracht.

So viel ich weiß, kommen aus unserer Provinz noch einige Landwirthschaftliche an, und ich will sie daher in diesem, dem letzten meiner Briefe aufmerksam machen auf das Conservatoire des Arts et Mötiers in der Rue St. Martin, wo sie eine reiche Kollektion von Sämereien und Ackergeräthen, besonders Pflügen, finden.

Als wir uns beim Vollmondschein in den angenehmen Spazierwegen des Badoortes ergingen, kam uns in weißen sterlich gefärbten enganliegenden Hosen und in einem weißen gleichfalls niedlich verzierten Ueberwurf ein junger Soral entgegen. Zum Scherz fragten wir ihn, ob er uns bei diesem schönen Wetter noch heut über die Pieninen führen wolle? Er betraute sich, meinte es sei gefährlich, aber den Weg wisse er allerdings auch bei Nacht zu finden und bis Mitternacht könnten wir noch an die ungarische Grenze zum „rothen Kloster“ gelangen.

St. Eine Karpatenreise. IV.

Als mir uns beim Vollmondschein in den angenehmen Spazierwegen des Badoortes ergingen, kam uns in weißen sterlich gefärbten enganliegenden Hosen und in einem weißen gleichfalls niedlich verzierten Ueberwurf ein junger Soral entgegen. Zum Scherz fragten wir ihn, ob er uns bei diesem schönen Wetter noch heut über die Pieninen führen wolle? Er betraute sich, meinte es sei gefährlich, aber den Weg wisse er allerdings auch bei Nacht zu finden und bis Mitternacht könnten wir noch an die ungarische Grenze zum „rothen Kloster“ gelangen.

sten, denn sicher wie eine Gense kletterte er vor uns die steile Bergwand hinan, mit der sich die Pieninen über das Thal von Szegannica erheben.

Die Lösung des Fußpfades, den er uns führte, war so steil als möglich, nahezu 45 Grad. Rechts von uns klappte ein tiefer immer abschüssiger wechender und von unheimlichen Nebeln erfüllter Abgrund, links hatten wir die Berglehne, die sich senkrecht wie die Martinswand in den Himmel erhob. Nachdem wir länger als eine Stunde ohne stöhnen Athem zu schöpfen geklammert waren, hatten wir eine köstliche Aussichtstelle erreicht, an der unser Führer wohl oder übel inmenzuhalten gezwungen wurde.

Uebrigens war Träumen in unserer Lage wenig am Ort, wir mußten alle Sinne zusammennehmen, um nicht durch einen Fehltritt in eine der Schluchten betreten werden konnte, uns drohend anhängten. Noch schlimmer wurde es, als das Terrain sich plötzlich senkte und wir in einen mehrhundertjährigen Fichtenwald kamen, der den Mondstrahlen keinen Eintritt gestattete.

Run waren wir an der Thalsole angekommen und jetzt hieß es einen in einer Breite von dreißig Schritt dahinschießenden eiskalten Bach zu durchwaten. Dies Experiment war mit den Torturen in eine Linie zu stellen, die König Bomba während seiner einjährigen Regierung für die ihm verdächtigen Neapolitaner ermonen hat.

Gleich gelangten wir aber an das andere Ufer des Baches, nachdem wir sämtlich, auch der Führer, von der reizenden Strömung mehrmals umgeworfen, zerfliegen und am ganzen Leibe durchstößt waren. Der scharfe Bergwind trocknete uns bei dem Wiederaufsteigen, das nun begann und eine Stunde lang währte. Auf der Höhe des neuen Bergrückens angelangt, blickten wir in ein ziemlich breites von einem mächtigen Bergflusse durchraucht Thal.

Erbsen loco Futter. 64-66 Rt., graue 61 Rt., kleine Koch- 68-70 Rt., große 84 Rt. bz.

Breslau, 2. August. [Witlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 2000 Pfd.) weichend, pr. August 59-58 bz. u. Br., August-Septbr. 54 Gd., Septbr.-Oktbr. 52 1/2-52 bz., Oktbr.-Novbr. 50 1/2-51 bz., Novbr.-Dezbr. 49 1/2 bz.

Die Börsen-Kommission.

Preise der Cerealien.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen) and prices in various units (feine, mittel, ord. Waare).

Notierungen der von der Handelskammer ernannten Kommission zur Bestimmung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Table with columns for Raps and Wintererbsen prices.

Magdeburg, 2. August. Weizen 92-96 Rt., Roggen 70-74 Rt., Gerste 50-53 Rt., Hafer 33-34 Rt.

Bromberg, 2. August. Wind: NW. Bitterung: Trübe. Morgens 10° Wärme. Mittags 14° Wärme.

Weizen 124-128 Pfd. holl. (81 Pfd. 6 Lth. bis 83 Pfd. 24 Lth. Bollgewicht) 82-90 Thlr., 129-131 Pfd. holl. (84 Pfd. 14 Lth. bis 85 Pfd. 13 Lth. Bollgewicht) 93-96 Thlr.

Telegraphische Börsenberichte.

Hamburg, 2. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-markt. Weizen und Roggen loco matter, angeboten, auf Termine geschäftslos, niedriger.

London, 2. August. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen fest gehalten, ruhig. Hafer williger, Zufuhren stärker.

Paris, 2. August, Nachmittags. Rüböl pr. August 97, 50, pr. Septbr.-Dezbr. 97, 50, pr. Januar-April 97, 50.

Amsterdam, 2. August. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen ziemlich unverändert.

Riverpool (via Haag), 2. Aug., Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umfag.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1867.

Table with columns: Datum, Stunde, Barometer, Therm., Wind, Wolkensform. Data for 2. Aug. Nachm. 2, 27° 8' 68, +15° 3, NW, 2 heiter.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. August 1867 Vormittags 8 Uhr 2 Fuß - Boll.

Strombericht. (Oborner Brücke.)

Den 1. August. Kahn Nr. 203, Vermeff. XI., Schiffer J. Krich, von

Samorl nach Posen mit Gütern; Kahn Nr. 11, 185, Vermeff. I., Schiffer J. Geiffer, von Birke nach Schrimm mit Passagieren; Kahn Nr. 214, Vermeff. XI., Schiffer C. Roy, von Landsberg nach Posen mit Gütern; und Kahn Nr. 2637, Vermeff. XIII., Schiffer Schellmann, von Posen nach Dabrzewo mit Möbeln.

Uebersicht

der in Posen ankommenden und abgehenden Posten und Eisenbahnzüge.

Table with columns: Ankommende Posten, Abgehende Posten, Eisenbahnzüge. Lists arrival and departure times for various routes.

Telegramm.

Berlin, 3. August. Eine Allerhöchste Kabinettsorde bestimmt, daß bei Ellerbeck (Kieler Bucht) ein Kriegshafen mit Einrichtungen für Ausrüstungs-, Konstruktions- und Reparaturzwecke angelegt werde.

Nachtrag.

Schweidnitz, 2. August. Am gestrigen Tage hat der General Frhr. v. Moltke die im hiesigen Kreise an der Bahn nach Reichenbach gelegenen, sehr schönen Rittergüter Kreisau, Wierichan und Nieder-Grädig von der Besitzerin Frau von Dresty für den Preis von 245,000 Thlr. erworben.

Sonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 2. August 1867.

Preussische Fonds.

Table listing various Prussian bonds and stocks with their respective prices and yields.

Anländische Fonds.

Table listing foreign bonds and stocks from various countries like England, France, and Italy.

Prioritäts-Obligationen.

Table listing priority obligations from various banks and institutions.

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilsscheine.

Table listing bank and credit stocks and shares.

Eisenbahn-Aktien.

Table listing railway stocks from various companies.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices.

Die guten auswärtigen Notierungen hatten heute eine recht feste Haltung in allen Effektenanstellungen hervorgerufen, doch wagt die Spekulation bei der allgemeinen Unsicherheit aller Verhältnisse sich nicht heraus, alle Parteien waren zurückhaltend und das Geschäft daher nicht bedeutend.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 2. August, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Im Allgemeinen fest, bei ziemlich belebtem Geschäft. Schlußkurse. Preussische Kassenscheine 105 1/2. Berliner Wechsel 105 1/2.